

Hundert-Besen-Aktion und Frühlingsaktionstag Windmühle

Ennigerloh. (HJH.) Nach zwei Jahren Corona-Pause luden Mitte März die Hubertus-Schützengilde und die Mühlenfreunde Ennigerloh wieder zur 100-Besen-Aktion unter dem Motto: „Ennigerloh soll glänzen“ ein. Es hätten wohl einige Helferinnen und Helfer mehr als die 30 Teilnehmenden sein können – doch aller Wiederaufgang ist schwer. Zumal vorab schon rund 30 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule im dortigen Umfeld und im Grimbergsteinbruch die Frühlingsaktion gestartet haben. Die aber, die an diesem Samstag dabei waren, Jung und Alt, Groß und Klein, waren mit Feuereifer bei der Sache und reinigten die Grünflächen, Beete, Spielplätze, Wander-, Rad- und Gehwege von dem, was so alles einfach achtlos weggeworfen wurde: Verpackungen, Einweggeschirr, Kronkorken, Flaschen, Dosen, Zigarettenskippen, Taschentücher und einiges mehr, insgesamt 20 Müllsäcke voll. Bei frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein verging die Zeit wie im Fluge. Zum gemütlichen Abschluss an der Windmühle, zu dem die Helferinnen und Helfer dann ab 12 Uhr nach und nach eintrafen, gab es Getränke, Grillwürstchen und für die Kleinen und Junggeblieben auch etwas zum Naschen.

Eine Woche später riefen dann die Mühlenfreunde zum Frühlingsaktionstag

auf: Es galt, in der Windmühle von oben bis unten den Frühjahrsputz zu machen. Dabei mussten auch die Holzfußböden gereinigt und für das Ölen vorbereitet werden. Auch draußen auf dem Mühlenanger ging es zu Sache: Laub entfernen, überjährige Kräuter und Gräser auf dem Wall schneiden, damit dieser sich wieder im bunten Blütenflor zeigen kann. Die Ornamente an der Ennigerstraße säubern, die ausgefallenen Pflanzen werden nun kurzfristig ersetzt. Auf dem Acker Sommergetreide säen, damit man auch in diesem Jahr dreschen kann, und einiges mehr. Nun kann sich die Windmühle in den kommenden Monaten bei Trauungen, Führungen und weiteren Veranstaltungen wieder von ihrer schönsten Seiten zeigen. Nach drei arbeitsreichen Stunden bedankten sich die Mühlenfreunde traditionell mit Grillwürstchen und Getränken.

Backhaus an der Windmühle: Baubeginn – es geht los!

Ennigerloh. (HJH.) Es tut sich was auf dem Mühlenanger: In diesen Tagen startet mit dem Baubeginn – aus Sicht der Mühlenfreunde endlich – das große Projekt Errichtung eines historischen Backhauses. Lange hatten sie warten und daran arbeiten müssen: Vereinbarung mit der Stadt, Förderantrag Bezirksregierung, Bauantrag Stadt, Beschaffung alter Materialien, Baugenehmigung, Statik, Ausschreibung. Das alles hat nun ein Ende, nach dem Abstecken geht es auf dem Mühlenanger nun richtig los.

Der künftige Standort ist markiert, das Nivellement abgeschlossen – bald beginnen die Tiefbauarbeiten: Leitungsgraben für Strom und Wasser, Fundamentgräben. Danach Betonarbeiten, Fundamente und Aushub für die Bodenplatte, wieder betonieren. Mit der Bodenplatte wird der Grundriss des

kleinen Backhauses schon deutlich. Parallel dazu werden die Kalksteine für den Fachwerksockel geschnitten, geschliffen und gesetzt. Im April und Anfang Mai stehen die Ofenbauarbeiten im Fokus: Podest mit Platte, dann Vermauern der Schamottsteine, Ziegelmauerwerk, Schornstein. Erst danach kann das Fachwerk gesetzt werden, bekommt das Backhaus sein Dach. Bis dahin muss alles unter Pavillion-/Zeltdach stets trocken gehalten werden.

Bei diesen Arbeiten wollen die Mühlenfreunde die Fachleute unterstützen und da, wo es geht, auch selbst Hand anlegen. Wer – ob Mühlenfreunde, ob Andere – Interesse hat, die Bauarbeiten zu unterstützen und alte Handwerkstechnik zu erfahren, wird gebeten, sich unter info@muehlenfreunde-ennigerloh.de zu melden.



Der Grundriss des Backhauses ist nach der Absteckung schon zu erkennen



Abschluss der 100-Besen-Aktion an der Windmühle

